

Qualitätsbericht 2020

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

19.07.2021
Christoph Bönicke, Leitung Management Services

Version 3

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2020.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2020

Herr
Christoph Bönicke
Leiter Mgmt. Services u. Digitalisierung
0615535017
christoph.boenicke@pbl.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Die Spitäler und Kliniken der Schweiz tragen mit gezielten Massnahmen zur Qualitätsentwicklung bei und bieten mit den Qualitätsberichten allen Interessierten einen Einblick in ihre Aktivitäten.

H+ ermöglicht seinen Mitgliedern mit der H+ Qualitätsberichtsvorlage seit mehr als zehn Jahren eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die Qualitätsaktivitäten in den Schweizer Spitälern und Kliniken. Seit der Umstellung auf die elektronische Vorlage ist es zusätzlich möglich, Qualitätsdaten direkt in den spitaleigenen Profilen auf der Plattform spitalinfo.ch zu aktualisieren.

2020 war ein bewegtes Jahr: Covid-19 hielt die Welt in Atem. Dies hatte einen grossen Einfluss auf die Schweizer Spitäler und Kliniken. Besonders der schweizweite Lockdown im Frühling mit dem Behandlungsverbot für die Spitäler und die Einschränkungen der elektiven Behandlungen während der zweiten Welle, aber auch die personelle Belastung während der Pandemie, hat die Spitäler gezwungen ihren Fokus neu auszurichten und ihre Ressourcen anders einzusetzen. Die Ausrichtung der Spitalbetriebe auf den zu erwartenden Notstand beeinflusste auch die Qualitätsmessungen. Um die Institutionen zu entlasten, wurde unter anderem entschieden, die nationale Patientenbefragung in den Fachbereichen Psychiatrie und Rehabilitation wie auch die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus nicht durchzuführen. Es wurden zudem keine IQM Peer Reviews 2020 organisiert und durchgeführt. Ausserdem wurde die Wundinfektionsmessung von Swissnoso zeitweise unterbrochen.

Im Qualitätsumfeld der Spitäler tat sich trotzdem viel: Etwa die KVG-Revision «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit», welche am 1. April 2021 in Kraft tritt. Hierzu erstellten die Vertragspartner H+ und die Verbände der Krankenversicherer, santésuisse und curafutura, ein Konzept zur Umsetzung der neuen Vorgaben. Anfang 2020 trat zudem das neue Krebsregistrierungsgesetz in Kraft, mit dem Ziel, erstmals ein flächendeckendes, bundesrechtlich koordiniertes Register zu erhalten.

Im Qualitätsbericht ersichtlich sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ inklusive spital-/klinikspezifischen Ergebnissen. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Die detaillierten Erläuterungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für ihr grosses Engagement und dass sie mit ihren Aktivitäten die hohe Versorgungsqualität sicherstellen. Die vorliegende Berichterstattung zeigt die Qualitätsaktivitäten umfassend auf und trägt so dazu bei, dass ihnen die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommt.

Freundliche Grüsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	11
2.1 Organigramm	11
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	11
3 Qualitätsstrategie	12
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2020	12
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2020	13
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	13
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	14
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	14
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spinal- und klinikeigenen Messungen	15
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	16
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	18
4.5 Registerübersicht Für den Tätigkeitsbereich unseres Betriebes wurden keine geeigneten Register identifiziert.	
4.6 Zertifizierungsübersicht	19
QUALITÄTSMESSUNGEN	20
Befragungen	21
5 Patientenzufriedenheit	21
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie	21
5.2 Eigene Befragung	22
5.2.1 Patientenzufriedenheit stationär	22
5.2.2 FBB, Mattejat & Remschmidt 1998	22
5.2.3 PoC18 ambulant	23
5.3 Beschwerdemanagement	23
6 Angehörigenzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
7 Mitarbeiterzufriedenheit	24
7.1 Eigene Befragung	24
7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit	24
8 Zuweiserzufriedenheit	25
8.1 Eigene Befragung	25
8.1.1 Zuweisendenzufriedenheit	25
Behandlungsqualität	26
9 Wiedereintritte Es findet keine kontinuierliche Messung statt. Entsprechende Daten liegen aber vor und können bei Bedarf jederzeit ausgewertet werden	
10 Operationen Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Psychiatrie nicht relevant.	
11 Infektionen Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Psychiatrie nicht relevant.	
12 Stürze	26
12.1 Eigene Messung	26
12.1.1 Sturzprotokoll	26
13 Wundliegen Es findet keine kontinuierliche Messung statt.	
14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen	27
14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der	

15	Psychische Symptombelastung	28
15.1	Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie	28
15.2	Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	30
16	Zielerreichung und Gesundheitszustand	
	Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Psychiatrie nicht relevant.	
17	Weitere Qualitätsmessungen	
	Die weiteren Messungen und Befragungen sind in den Kapiteln mit den entsprechenden Themenbereichen zu finden.	
18	Projekte im Detail	31
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	31
18.1.1	Überarbeitung Qualitätsmanagement System	31
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2020	31
18.2.1	Neukonzeptionierung Feedbackmanagement	31
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	31
18.3.1	Kein Projekt im aktuellen Berichtjahr	31
19	Schlusswort und Ausblick	32
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot.....		33
	Psychiatrie	33
Herausgeber		34

1 Einleitung

Psychiatrie Baselland

Die Psychiatrie Baselland (PBL) gehört zu den führenden psychiatrischen Institutionen in der Region Nordwestschweiz. Sie bietet ein umfassendes ambulantes, intermediäres und stationäres Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins hohe Alter. Psychisch und mehrfach beeinträchtigte Menschen unterstützt die Psychiatrie Baselland mit ihrer Unternehmenseinheit inclusioplus durch Betreuung, Beherbergung und Arbeitsintegration. Die Psychiatrie Baselland beschäftigt an mehreren Standorten im Kanton Basel-Landschaft rund 1'080 Mitarbeitende und behandelt pro Jahr rund 12'000 Patientinnen und Patienten.

1. Stationäre Angebote

Die Erwachsenenpsychiatrie bietet neben ihren ambulanten und intermediären Angeboten die gesamte stationäre psychiatrische Versorgung (exklusive Forensik): Aufnahmen – auch von fürsorglich untergebrachten Personen –, Abklärungen und Akutbehandlungen, Kriseninterventionen, Entzug und Rehabilitationen. Jugendliche werden in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie führt vier stationäre Einrichtungen: die Psychotherapiestation für Jugendliche mit schweren Essstörungen und Krisen in Liestal; die Station für Essstörungen und Krisenintervention (AEK) in Liestal; die Station B2J in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Liestal (EP) und eine stationäre Einrichtung am Universitäts-Kinderspital beider Basel in Kooperation mit den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK).

Die PBL bietet im stationären Bereich die folgenden Leistungen an:

- eine tägliche 24 Stunden-Notfall- und -Krisenbehandlung, ebenso mittelfristige psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlungen;
- moderne, breitgefächerte psychiatrische, psychosoziale und psychotherapeutische Therapiemethoden;
- integrative und rehabilitative Wiedereingliederungsmassnahmen in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen, anderen Leistungserbringern und Behörden;
- psychiatrische, psychosomatische und psychologische Konsiliar- und Liaisonleistungen in anderen stationären Einrichtungen insbesondere im Kantonsspital Baselland sowie in Wohn-, Alters- und Pflegeheimen

Die einzelnen Abteilungen haben die folgenden therapeutischen Schwerpunkte:

Schwerpunkt Krisenintervention

- Abteilung B1: Akutbehandlung und Krisenintervention
- Abteilung B2: Akutbehandlung und Krisenintervention, Schwerpunkt für ersterkrankte psychotische Menschen sowie Akutbehandlungen für Jugendliche und Adoleszente, in Ausnahmefällen auch für Kinder

Schwerpunkt Abhängigkeitserkrankungen

- Abteilung B3: Akutbehandlung, Entzugsbehandlungen, Schwerpunkt Abhängigkeit von illegalen Substanzen sowie Komorbidität mit Persönlichkeitsstörungen
- Abteilung B4: Akutbehandlung, strukturiertes Psychotherapieprogramm, Schwerpunkt Abhängigkeit von legalen Substanzen, Entwöhnung, Komorbidität mit Traumafolgestörungen

Schwerpunkt spezifische Psychotherapien und Psychosomatik

- Abteilung A1: Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie, Schwerpunkt Depressionen, Angst und andere affektive Störungen
- Abteilung A5: Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie mit strukturiertem Therapieprogramm mit Schwerpunkt Persönlichkeits- und Essstörungen
- Enge Zusammenarbeit zwischen PBL und KSBL in Bezug auf Schmerztherapie und Essstörungen

Schwerpunkt psychosoziale Therapien

- Abteilung A6: Krisenintervention und psychosoziale Integration, Schwerpunkt Spezialabteilung für psychotische Störungen
- Abteilung A7: Krisenintervention und psychosoziale Integration, Schwerpunkt für Menschen mit komorbiden Störungen, insbesondere Psychosen und Persönlichkeitsstörungen

Schwerpunkt Alterspsychiatrie

- Abteilung A2: Akutbehandlung und Krisenintervention, Schwerpunkt demenzielle Störungen, Delir und andere kognitive Einschränkungen
- Abteilung D1: Krisenintervention und mittelfristige psychosoziale Integration, Schwerpunkt hirnorganische Störungen
- Abteilung D2: Akutbehandlung und Krisenintervention, Schwerpunkt für nicht demenzielle Störungen im Alter
- Abteilung D4: Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie, Schwerpunkt affektive Störungen im Alter

Privatklinik

- Abteilung A3: Akutbehandlung, Krisenintervention und Kurzzeitpsychotherapie, alle Störungsbilder und Altersgruppen ab 18 Jahre, Therapieschwerpunkte: Neuorientierung und Lebensübergänge, Beziehungen und Emotionen, Alltags- u. Stressbewältigung.

Stationäre Angebote für Kinder und Jugendliche

- Abteilung B2J: Akutbehandlung am Standort Liestal
- Abteilung AEK: Essstörungen und Krisenintervention am Standort Liestal
- Psychotherapiestation für Jugendliche mit schweren Essstörungen und Krisen (KJP am Standort Liestal und im UKBB)
- Akutbehandlung im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Transversale Angebote (allen Bereichen zugeordnet)

- Arbeitspsychiatrische Leistungen (Arbeitseingliederung und/oder Erhaltung)
- Wohnrehabilitation
- Transkulturelle Aspekte psychiatrischer Behandlung

Betreutes Wohnen iclusioplus

- Wohnheim „Windspiel“ (Lebensraum für erwachsene Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die keine anderen Eingliederungsmöglichkeiten haben)
- Wohnverbund „Wägwiiser“
 - Wohnheim „Wägwiiser“ (zeitlich unbefristete und professionell betreutes Wohnen für psychisch beeinträchtigte Erwachsene)
 - Wohngruppe Liestal (Wohngruppe für chronisch psychisch beeinträchtigte Menschen)
 - Wohnexternat (ambulant betreutes selbstständiges Wohnen für psychisch erkrankte Menschen)

2. Ambulante Angebote

Die **Ambulatorien in Liestal und Münchenstein, das Zentrum für psychische Gesundheit Binningen sowie die Tageskliniken in Liestal, Binningen und Münchenstein der Erwachsenenpsychiatrie** sind zuständig für die ambulante und intermediäre Versorgung von erwachsenen Erkrankten: Abklärungen und Behandlungen, Notfallbereitschaft-, Liaison- und Konsiliardienst an somatischen Spitälern sowie Alters- und Pflegeheimen (koordiniert durch die Zentrale Aufnahme), Kriseninterventionen, sozialpsychiatrische Behandlungen und Gutachten. Die **Ambulatorien des Schwerpunktes für Abhängigkeitserkrankungen der Erwachsenenpsychiatrie** haben zusätzliche spezielle Aufgaben; sie sind zuständig für die Versorgung von Patienten, die von psychotropen Substanzen und Glücksspielen abhängig sind: Abklärungen und Behandlung, Prävention und kontinuierliche Betreuung der abhängigen Patienten sowie Beratung der Angehörigen. Sie stellen die Indikation für Substitutionen und stationäre Therapien. Sie führen überdies am Standort Reinach die heroingestützte Behandlung (HeGeBe) durch. Die **Kinder- und Jugendpsychiatrie** ist zuständig für die psychiatrische Versorgung von Kindern und Jugendlichen: Notfall-, Liaison- und Konsiliardienst, Abklärungen und Behandlungen, Kriseninterventionen und Gutachten. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie führt drei Ambulatorien in Liestal, Binningen und Laufen.

Ambulante Leistungen

Erwachsene

- Diagnostik und Behandlung im Einzel-, Familien- und Gruppensetting über das ganze Diagnosespektrum des ICD 10 (inkl. Notfallversorgung)
- Spezialsprechstunden: Psychosefrüherkennung, ADHS
- Konsiliar- und Liaisonstätigkeit im Kantonsspital Baselland und in anderen Institutionen
- Tagesklinische Behandlungen
- Gutachtenerstellung (Vormundschaft, Versicherungsmedizin, Fürsorgerische Unterbringung)
- Opioidsubstitution
- Substitutionstherapien: Methadon und Subutex

- Heroingestützte Behandlung
- Forensik (erbracht vom Schwerpunkt Forensik)
- Konsiliardienst in den Gefängnissen des Kantons Basel-Landschaft
- Psychiatrische Behandlungen im Untersuchungsgefängnis Liestal
- Durchführung von ambulanten strafrechtlichen Massnahmen
- Alterspsychiatrie
- Diagnostik und Behandlung im Einzel-, Familien- und Gruppensetting über das ganze Diagnosespektrum des ICD 10 (inkl. Notfallversorgung)
- Konsiliar- und Liaisondienst in Alters- und Pflegeheimen
- Spezialsprechstunden: Demenzabklärung
- Leistungen für Dritte (Nicht-KVG)
- Gutachtenerstellung (Zivil- und Strafrecht, Versicherungsmedizin, Fürsorgerische Unterbringung)
- FIAZ-Kurse im Auftrag des Amtes für Verkehrssicherheit
- Ergebnis- und Qualitätskontrolle von Patienten in stationären Drogentherapien

Kinder und Jugendliche

- Diagnostik und Behandlung im Einzel-, Familien- und Gruppensetting über das ganze Diagnose-spektrum des ICD 10 (inkl. Notfallversorgung)
- Spezialsprechstunde: Essstörungen
- Neuropsychologische Diagnostik und Behandlung sowie Erstellung von Gutachten für das Zentrum für medizinische Begutachtung (ZMB).
- Schlafstörungen
- Kinderschutz
- Konsiliar- und Liaison-tätigkeit
- Konsilien und Notfall-Leistungen auf anderen Abteilungen bzw. der Notfallstation gemäss Vertrag mit den UKBB auf der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Leistungen für Dritte (Nicht-KVG)
- Gutachtenerstellung (Zivil- und Strafrecht)
- Expertentätigkeit bei Kinderbefragungen durch die Staatsanwaltschaft Baselland

3. WorkMed das Kompetenzzentrum der Arbeitspsychiatrie

WorkMed ist das Kompetenzzentrum für Arbeitspsychiatrie in der PBL. Die Themen Arbeitsprobleme und Wiedereinstieg werden bereits seit langem als Teil der Therapie mit den Patientinnen und Patienten behandelt. Weitere Zielgruppen sind Arbeitgeber, ärztlich-therapeutische Fachpersonen sowie Versicherer.

Es werden vier Dienstleistungsbereiche angeboten

- Berufliche Standortbestimmung psychisch erkrankter Menschen
- Psychiatrische Behandlung mit Betonung der Arbeitssituation
- Unternehmensberatung
- Forschung und Entwicklung von Tools

Darüber hinaus werden folgende Tätigkeiten umgesetzt

- Durchführung und Evaluation von Projekten
- Praxisbezogene Forschung und Beratung zur Rehabilitation auf Mandatsbasis
- Erstellung oder Überarbeitung von Konzepten für rehabilitative Institutionen
- Schulung, Weiterbildung, Beratung oder Coaching von Fachpersonen sowie Dozententätigkeit
- Supervisionen und Fallbesprechungen von Fachpersonen
- Weiteres Erarbeiten des arbeitspsychiatrischen Angebotes
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für das Thema Arbeitsintegration und Arbeitspsychiatrie

4. Inclusioplus

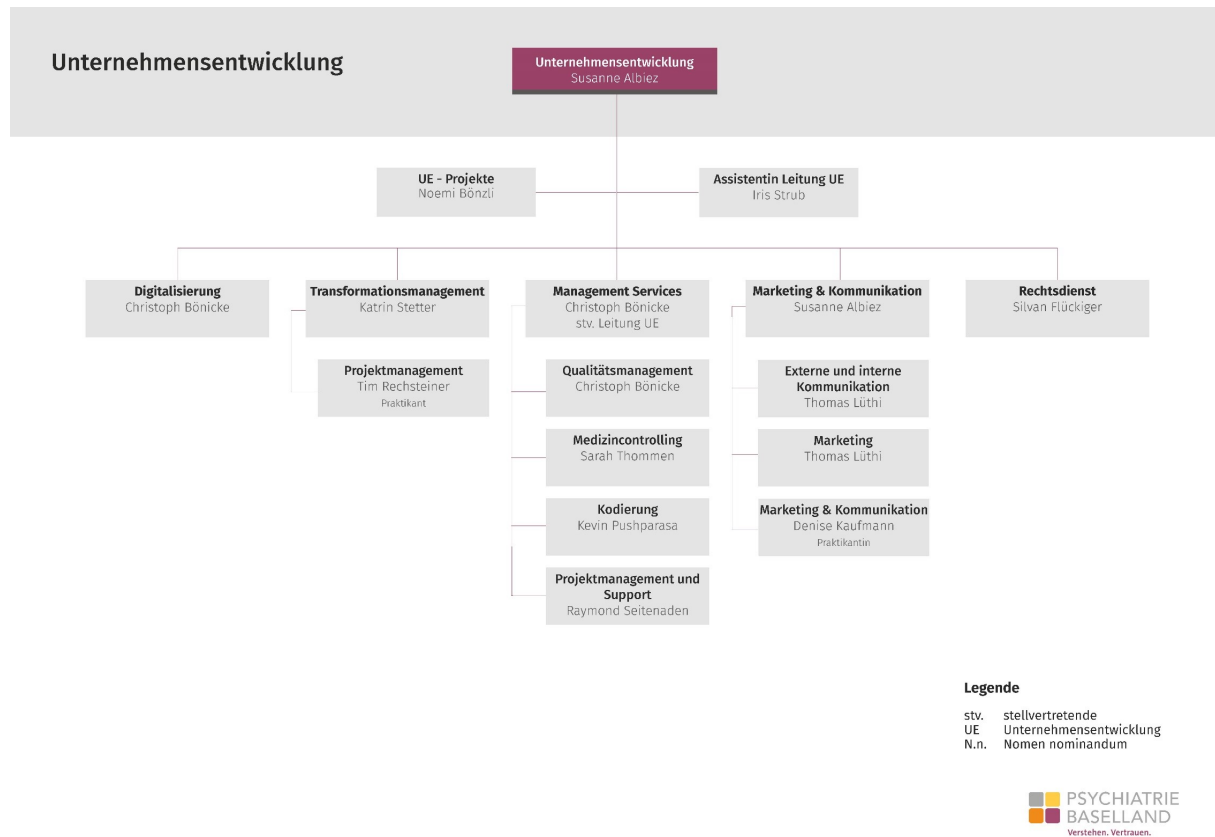
Die eigenständige Unternehmenseinheit „inclusioplus – Arbeiten und Wohnen mitten in der Gesellschaft“ (ehemals Wohnen und Arbeiten) umfasst folgende Institutionen:

- Das Wohnheim „Windspiel“ in Liestal bietet erwachsenen Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die keine andere Eingliederungsmöglichkeit haben, Betreuung und Förderung in einem adäquaten Lebensraum an.
- Der Wohnverbund „Wägwiiser“ bietet psychisch behinderten Erwachsenen eine zeitlich unbefristete und professionell betreute Wohnform an. Er betreibt ein Wohnheim in Niederdorf sowie eine Wohngruppe im Haus D in Liestal.
- Das Wohnexternat als Teil des Wohnverbundes „Wägwiiser“ bietet ein ambulant betreutes selbstständiges Wohnen für psychisch erkrankte Menschen.
- Der Bereich „Begleitete Arbeit“ bietet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung rehabilitative Arbeitsplätze, Integration und Förderung innerhalb und ausserhalb der PBL an. Die Plätze finden sich verteilt auf den gesamten oberen und unteren Kanton Basel-Landschaft.

Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Das Qualitätsmanagement ist innerhalb der Abteilung Management Services ein Teil der Unternehmensentwicklung. Die Unternehmensentwicklung ist direkt der CEO der Psychiatrie Baselland unterstellt.

Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **80** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Christoph Bönicke
 Leiter Management Services
 0615535017
christoph.boenicke@pbl.ch

Frau Susanne Albiez
 Leiterin Unternehmensentwicklung
 0615535013
susanne.albiez@pbl.ch

3 Qualitätsstrategie

Vision

- Wir sind ein führender und attraktiver Anbieter psychiatrischer und psychotherapeutischer Leistungen mit überregionaler Ausstrahlung.
- Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden, ihr berufliches Potenzial erfolgreich zu entfalten.

Mission

- Wir erbringen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis hin zu hoch betagten Menschen attraktive und qualitativ hochstehende ambulante, intermediäre und stationäre Leistungen zu wettbewerbsfähigen Kosten.
- Wir bieten Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für psychisch und kognitiv beeinträchtigte Menschen.
- Die patientenorientierte Grund- und Notfallversorgung steht bei uns im Zentrum. Diese wird durch bedürfnisorientierte Spezialangebote in Therapiebereichen mit hohem Bedarf ergänzt. Dabei streben wir ein kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum an.
- Wir vertreten einen Behandlungsansatz, der auf der therapeutischen Beziehung aufbaut, die soziale und berufliche Situation von Patienten einschliesst und sich auf zukunftsorientierte Versorgungsmodelle ausrichtet.
- Bei der Weiterentwicklung der Angebote und Behandlungskonzepte berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Patienten basierend auf gesellschaftlichen Entwicklungen und dem wissenschaftlichen Fortschritt.
- Wir handeln ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig und sichern so unsere Zukunft als erfolgreiches, unabhängiges Unternehmen.

Leitbild

Unser Leitbild legt unsere Grundprinzipien, Werte, unsere Kultur und somit unser Selbstverständnis fest. Es ist wegweisend für unsere Zusammenarbeit im Alltag.

- Wir leisten qualitativ hochstehende Arbeit, bei der das Wohl unserer Patienten, Bewohner sowie unserer Klienten im Mittelpunkt steht.
- Wir bauen auf respektvolle menschliche Beziehungen, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sowie auf Vertrauen und Kooperation.
- Wir erbringen attraktive Leistungen zu konkurrenzfähigen Preisen.
- Wir wollen wirtschaftlich erfolgreich sein, setzen uns entsprechende Ziele, handeln unternehmerisch effizient und setzen unsere Mittel effektiv und ertragsorientiert ein.
- Wir sind ein selbstbewusstes, lernendes Unternehmen und entwickeln uns gezielt und zukunftsgerichtet weiter.
- Im Interesse einer intakten Umwelt richten wir unser Verhalten nach aktuellen ökologischen Erkenntnissen aus.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2020

- Das Feedbackmanagement der Psychiatrie Baselland wurde grundlegend überarbeitet.
- Ausgehend von der Patientenzufriedenheitsbefragung gab es Anpassungen im Bereich der Behandlungsplanung und dem Eintrittsprozess.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2020

- Das Feedbackmanagement der Psychiatrie Baselland wurde komplett überarbeitet und zentralisiert.
- Massnahmen basierend auf der Patientenzufriedenheitsbefragung wurden definiert und umgesetzt.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die Psychiatrie Baselland wird in den nächsten Jahren den Fokus auf die voranschreitende Digitalisierung legen. Dazu wird es eine Vielzahl von Projekten und Neuerungen geben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neuorganisation des Qualitätsmanagementsystems, da die PBL sich entschieden hat zukünftig auf eine Zertifizierung zu verzichten. Diese Entscheidung bedingt die Neuausrichtung des internen Auditwesens und den konzeptuellen und operativen Aufbau einer externen Qualitätssicherungsinstanz.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	
<i>Psychiatrie</i>	
▪ Erwachsenenpsychiatrie	
– Symptombelastung (Fremdbewertung)	
– Symptombelastung (Selbstbewertung)	
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen	
– Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie	
▪ Kinder- und Jugendpsychiatrie	
– Symptombelastung (Fremdbewertung)	
– Symptombelastung (Selbstbewertung)	
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen	

4.3 Durchführung von zusätzlichen spinal- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:
<i>Patientenzufriedenheit</i>
▪ Patientenzufriedenheit stationär ▪ FBB, Mattejat & Remschmidt 1998
<i>Zuweiserzufriedenheit</i>
▪ Zuweisendenzufriedenheit

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:
<i>Stürze</i>
▪ Sturzprotokoll

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Durchführung interner Qualitätsaudits

Ziel	Überprüfung der Normkonformität nach ISO 9001:2015
Bereich, in dem das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung interner Sicherheitsaudits

Ziel	Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Durchführung Management Testings

Ziel	Überprüfung der Wirksamkeit des IKS (internes Kontrollsystem)
Bereich, in dem das Projekt läuft	IKS relevante Prozesse in der gesamten PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	interne Audits
Involvierte Berufsgruppen	diverse

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Ziel	Prozess- und Qualitätsverbesserung
Bereich, in dem das Projekt läuft	gesamte PBL
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Vorschlagswesen
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Team- und Fallsupervisionen mit externen SupervisorInnen

Ziel	Erhöhung der Problemlösungskompetenz mit Hilfe einer Aussensicht
Bereich, in dem das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Supervision
Involvierte Berufsgruppen	medizinische u. therapeutische Berufsgruppen

Durchführung von Kaderseminaren und Retraiten

Ziel	Organisationsentwicklung, Überarbeiten von Therapieangeboten und Etablieren von neuen Verfahren
Bereich, in dem das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Involvierte Berufsgruppen	Gesamtkader

CIRS (Critical Incident Reporting System)

Ziel	Erfassung von kritischen Ereignissen und Erkennen von potentiellen Risiken
Bereich, in dem das Projekt läuft	PBL (medizinische u. therapeutische Dienste)
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Erfassung über Meldesystem
Involvierte Berufsgruppen	alle Berufsgruppen

Zufriedenheitsmessungen Patienten

Ziel	Erfassung der Zufriedenheit und Einleitung von Verbesserungsmassnahmen
Bereich, in dem das Projekt läuft	Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie
Projekt: Laufzeit (von...bis)	laufend/periodisch
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	PoC18; FBB, Mattejat & Remschmidt 1998; selbstentwickelter Fragebogen
Involvierte Berufsgruppen	Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2008 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:				
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Kommentare
ISO 9001:2015	Gesamte PBL	2005	2017	Die gesamte PBL wurde 2020 ohne kritische Abweichung rezertifiziert.

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Jahr 2017 wurde zum ersten Mal eine nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie durchgeführt.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Die ersten drei Fragen sind identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die letzten drei Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Psychiatrie angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die Psychiatrie Baselland verzichtet auf die Veröffentlichung der Ergebnisse, da diese bereits durch den ANQ veröffentlicht und auf dessen Homepage eingesehen werden können.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPÉ, Unisanté, Lausanne

5.2 Eigene Befragung

5.2.1 Patientenzufriedenheit stationär

Die Psychiatrie Baselland erhebt kontinuierlich die stationäre Patientenzufriedenheit. Die Patienten erhalten nach Austritt postalisch einen Fragebogen, welcher auch online ausgefüllt werden kann. Dieser Fragebogen enthält 15 Items, welche die verschiedensten Bereiche und Fragestellungen beinhaltet. Der Fragebogen ist ein selbstentwickeltes Instrument der Psychiatrie Baselland. Die Auswertung erfolgt halbjährlich in verschiedenen Detaillierungsstufen und ermöglicht das Einleiten von Verbesserungsmaßnahmen.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2020 durchgeführt. Es wurde die gesamte stationäre Erwachsenenpsychiatrie der Psychiatrie Baselland befragt. Befragt wurden bei Austritt alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

Die PBL erreicht hervorragende Ergebnisse bei Themen wie Respektvoller Umgang, Qualität der therapeutischen Angebote und im Bereich der Hotellerie. Verbesserungspotentiale konnten im Einbezug der Patienten in die Behandlungsplanung identifiziert werden. Diesbezüglich wurden in 2020 mehrere Massnahmen in der Thematik Adherence umgesetzt.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

5.2.2 FBB, Mattejat & Remschmidt 1998

Die Zufriedenheit unserer Patienten und deren Eltern ist uns ein wichtiges Ziel. Die Erfassung derselben dient uns zur Qualitätssicherung und die Auswertungen der Erhebung fliessen in unsere tägliche Arbeit ein. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Baselland ist nach der Norm ISO 9001:2008 zertifiziert, wir verstehen die Qualitätssicherung als tragenden Bestandteil unserer Arbeit. Um den spezifischen Bedürfnissen und Gegebenheiten der Arbeit mit Kindern und ihren Eltern Rechnung zu tragen, wird die Patientenzufriedenheit mit einem speziell für kinderpsychiatrische Institutionen entwickelten Instrument erhoben: dem Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung (FBB, Mattejat & Remschmidt 1998). Das Messinstrument besteht aus 3 Fragebogen: Fragebogen für den Therapeuten, Fragebogen für die Eltern, Fragebogen für das Kind/den Jugendlichen. In den einzelnen Fragebogen werden die Bereiche Zufriedenheit mit der Behandlung, Rahmenbedingungen, Kooperation, Erfolg der Behandlung, Verlauf der Behandlung und therapeutische Beziehung von der Familie und dem zuständigen Therapeuten erfragt.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2020 durchgeführt. Alle Ambulatorien und Stationen der Kinder und Jugendpsychiatrie der PBL waren involviert. Der Fragebogen wird allen Kindern und Jugendlichen über 10 Jahren, die ambulant mehr als 5 Konsultationen in Anspruch genommen haben oder stationär aufgenommen wurden verteilt. Väter und Mütter erhalten jeweils einen separaten Bogen.

Die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragungen liegen auf einem sehr hohen Niveau.

Angaben zur Messung

Nationales Auswertungsinstitut	Mattejat & Remschmidt
Methode / Instrument	Fragebogen zur Beurteilung der Behandlung

5.2.3 PoC18 ambulant

Die Psychiatrie Baselland erhebt periodisch die ambulante Patientenzufriedenheit. Im Jahr 2018 wurde während 4 Wochen im ambulanten Routinebetrieb der PBL eine Befragung durchgeführt. Befragt wurden alle Ambulatorien und Tageskliniken der Erwachsenenpsychiatrie. Dabei wurde eine Vollerhebung aller ambulant betreuten Patientinnen und Patienten über die gesamte Dauer des Beobachtungszeitraums angestrebt. Mittels des Fragebogens PoC18 wurden die Patienten zur generellen Zufriedenheit und 18 weiteren Sachverhalten befragt. Die Auswertung erfolgt in verschiedenen Detaillierungsstufen und ermöglicht das Einleiten von Verbesserungsmaßnahmen.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2018 durchgeführt.

Die nächste Patientenbefragung erfolgt im Jahr 2022.

Das Ambulatorium Bruderholz, Ambulatorium Liestal, Ambulatorium Münchenstein, die Tagesklinik Liestal 1, die Tagesklinik Liestal 2 und die Tagesklinik Münchenstein der Erwachsenenpsychiatrie waren in die Befragung eingeschlossen.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Care Metrics
Methode / Instrument	POC(-18)

5.3 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Psychiatrie Baselland

Feedbackmanagement

Christoph Bönicke

Leitung Mgmt. Services

0615535017

christoph.boenicke@pbl.ch

Montag bis Freitag zu den Bürozeiten

7 Mitarbeiterzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeiter das Spital als Arbeitgeber und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Mitarbeitendenzufriedenheit

Mittels einer Befragung wurde im Jahr 2017 die Mitarbeitendenzufriedenheit gemessen. Ziel war es, Verbesserungspotentiale zu erkennen und diese im Unternehmen zu etablieren. Es wurde mittels randomisierter Auswahl Interviews innerhalb der gesamten PBL durchgeführt. Eine weitere Mitarbeitendenbefragung wird im Jahr 2021 durchgeführt.

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2017 durchgeführt.
Die nächste Mitarbeiterbefragung erfolgt im Jahr 2021.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	iafob
Methode / Instrument	Mitarbeitendenzufriedenheit

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweisendenzufriedenheit

Die Zuweisenden der Psychiatrie Baselland werden kontinuierlich mittels eines Kurzfragebogens zu ihrer Zufriedenheit in der Zusammenarbeit mit der PBL befragt. Ziel ist es Schnittstellen zu optimieren, Behandlungspfade unterbruchsfrei zu gestalten und generell eine optimale Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Diese Zuweiserbefragung haben wir im Jahr 2020 durchgeführt.
Jeder stationäre Zuweisende wird innerhalb des Kalenderjahres einmal befragt. Dies gilt auch für Mehrfachzuweisende.

Die PBL erreicht in dieser Befragung gute Ergebnisse. Es konnten Verbesserungspotentiale identifiziert werden.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

Behandlungsqualität

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzprotokoll

Wir protokollieren auf einem standardisierten Formular jeden Sturz im Zentrum für Alterspsychiatrie. Dies versetzt uns in die Lage quantitative und qualitative Aussagen über das Thema Stürze abzuleiten und notwendige Prozessanpassungen und strukturelle Änderungen einzuleiten.

Diese Messung haben wir im Jahr 2020 durchgeführt.

Die Messung wurde im gesamten Zentrum für Alterspsychiatrie durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die PBL nutzt die Daten intern für Prozessoptimierungen, veröffentlicht diese jedoch nicht.

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Erfasst werden von den fallführenden Pflegefachpersonen bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWEI-Decken.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die PBL verzichtet auf die Veröffentlichung der Ergebnisse, da die Ergebnisse in einem umfassenden Kontext betrachtet werden müssen.

Unser Betrieb hat ein Konzept für freiheitsbeschränkende Massnahmen, welches sich nach dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht richtet.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	EFM

15 Psychische Symptombelastung

15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Im Jahr 2016 wurde die Methode zur Berechnung des risikobereinigten Differenzwerts überarbeitet.

HoNOS Adults	2016	2017	2018	2019
Psychiatrie Baselland				
HoNOS Adults Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	6.47	9.00	9.54	9.10
Standardabweichung (+/-)	5.64	7.00	6.74	6.59
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	-	0	2.69	-2.21
Anzahl auswertbare Fälle 2019				1558
Anteil in Prozent				68.6 %

Wertung der Ergebnisse:

- 48 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 48 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

BSCL	2016	2017	2018	2019
Psychiatrie Baselland				
BSCL Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	33.53	34.00	34.78	37.03
Standardabweichung (+/-)	34.84	33.00	35.97	37.61
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	-	0	1.78	3.62
Anzahl auswertbare Fälle 2019				386
Anteil in Prozent				17 %

Wertung der Ergebnisse:

- 212 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;

+ 212 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

* Die Vergleichsgrösse für eine Klinik ist die Differenz aus ihrem Qualitätsparameter und dem (nach Fallzahlen gewichteten) Mittelwert der Qualitätsparameter der anderen Kliniken.

Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung der Symptombelastung einer Klinik im Vergleich mit den anderen hin. Negative Werte lassen eine geringere Veränderung, als aufgrund der Kontrollvariablen zu erwarten war, erkennen.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSCL (Brief Symptom Checklist)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien	Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

15.2 Nationale Messung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Kinder- und Jugendpsychiatrie gelten seit Juli 2013 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 13 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigenschaft und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Die Psychiatrie Baselland verzichtet auf eine Publikation der Ergebnisse, da diese bereits auf der Website des ANQ veröffentlicht werden.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOSCA (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents) und HoNOSCA-SR (Health of the Nation Outcome Scales for Children and Adolescents Self Rating)

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Überarbeitung Qualitätsmanagement System

Die Psychiatrie Baselland hat sich entschieden, auf eine Fortführung der langjährigen ISO Zertifizierung zu verzichten. Das QMS basiert weiterhin auf der Grundlage der Norm ISO 9001:2015. Die Zertifizierung wird aber neu durch eine externe Qualitätskontrolle eines unabhängigen Anbieters ersetzt. Ziele sind eine grössere Flexibilität und zielgerichtete Externe Qualitätskontrollen, welche zwei mal im Jahr stattfinden werden. In diesem Zusammenhang wird auch das interne Auditwesen neu organisiert und thematisch ausgerichtet.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2020

18.2.1 Neukonzeptionierung Feedbackmanagement

Es wurde ein neues Konzept zum Thema Feedbackmanagement erarbeitet und umgesetzt. Ziel ist es den verschiedenen Anspruchsgruppen moderne Feedbackkanäle zur Verfügung zu stellen und eine zentralisierte Bearbeitung der Feedbacks sicherzustellen.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr

Kein Projekt im aktuellen Berichtsjahr

19 Schlusswort und Ausblick

Die PBL verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem, welches seit 2005 über alle Bereiche und Standorte nach der Norm ISO 9001:2015 aufgebaut ist. Bewährte Instrumente des Qualitätsmanagementsystems sind das Vorschlagswesen, das Critical Incident Reporting System (CIRS), das Feedbackmanagement, interne Qualitäts- und Prozessaudits sowie die Zufriedenheitsbefragungen. Das System für kontinuierliche Verbesserungen führt zu qualitativ hochstehenden Leistungen und schafft Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen Leistungserbringern.

Die PBL erfasst die Behandlungsergebnisse der stationären Psychiatrie gemäss den Vorgaben des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ). Die Konzepte und die tägliche Behandlungspraxis der Erwachsenen- sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie erhalten dadurch eine empirisch fundierte Bestätigung.

Die PBL hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur aufgrund ihrer fachlich breit erarbeiteten und politisch abgestützten Psychiatrieplanung, sondern auch durch ihren beziehungsorientierten psychotherapeutischen Ansatz einen überregional guten Ruf erarbeitet. Er hängt mit spezifischen Faktoren zusammen, die das Unternehmen bis heute auszeichnen: eine evidenzbasierte Diagnostik und Therapie, verbunden mit einer patientenzentrierten, beziehungsintensiven Grundhaltung und einem hohen therapeutischen Engagement. Die PBL hat zudem den Kontakt zu den zuweisenden Institutionen und Personen immer konsequent gepflegt und die Kooperation im Rahmen der Fachgruppen und Verbände, aber auch durch ihr breites Fort- und Weiterbildungsangebot intensiviert.

Die Angebote der PBL werden aufgabenbereichsübergreifend erarbeitet, aufeinander abgestimmt und festgelegt. Einer integrierten psychiatrischen Versorgung wird viel Gewicht beigemessen. Mit dem vielfältigen Angebot von ambulanten, intermediären und stationären Leistungen wird eine breit abgestützte Behandlungskontinuität für die Patientinnen und Patienten sichergestellt.

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr.	Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen
F3	Affektive Störungen
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
F7	Intelligenzstörungen
F8	Entwicklungsstörungen
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgegeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (FKQ), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (SAMW): www.samw.ch.